

Sacharja 12,1-9 - Jerusalems Errettung aus der Bedrängnis

Einleitung • Kapitel 9-11: Fokus auf das erste Kommen des Herrn; zuletzt (= Brücke zu Kap. 12): Verwerfung des guten Hirten, Annahme des törichten Hirten. • Kapitel 12-14: Fokus auf das zweite Kommen des Herrn; Beschreibung der grossen Drangsal Jakobs, die diesem Ereignis vorangehen wird; ein Überrest Israels (und auch der Nationen) wird gerettet. • Gliederung Kapitel 12: V1: Der Redende; V2-3: Die Drangsal Jakobs; V4-9: Die Befreiung Jerusalems; V10-14: Die Busse Jerusalems. • Schlüsselvers 12,10: Israel wird seinen Messias erkennen und Busse tun; darauf folgen Israels Reinigung (Kap. 13) und das mess. Reich (Kap. 14). • Schlüsselbegriffe: an jenem Tag; Herr der Heerscharen; Jerusalem.	
Der Redende (Vers 1) • Thema: Last (= gewichtige Rede; oft gebraucht für eine göttliche Botschaft über ein konkretes Volk) des Herrn über Israel (es geht um Israel). • Der Gottesname: Herr (ich bin, der ich bin/sein werde; der Ewige); der Bundesname Gottes im Umgang mit Israel (vgl. 2. Mose 3,15). • Der Schöpfer: Ausspanner des Himmels (Bild eines Zeltes; vgl. Er wird die Himmel wieder zusammenrollen; Jes. 34,4); der Gründer der Erde; der Bildner des Geistes des Menschen (Bild eines Töpfers; der Geist meint den Teil des Menschen, der in Ewigkeit bestehen bleibt, mit seinem Geist könnte der Mensch den Schöpfer erkennen, ebenso gut und böse). • Der Herr verbindet die Tatsache der Errettung Israels oft mit der Tatsache, dass Er der Schöpfer von Himmel und Erde und des Menschen ist.	Anwendung • Vgl. die Last, Christus einer Welt näherzubringen, die nichts von Ihm wissen möchte. • Tragik, wenn der Mensch den vergisst, der ihn erschaffen hat (Jes. 51,13) oder behauptet, nicht durch Gottes Hand erschaffen zu sein (Jes. 29,16). • Wichtigkeit, aufmerksam hinzuhören, wenn Er, unser Schöpfer, spricht; Wichtigkeit, unserem Schöpfer Gehorsam zu leisten (unsere Schuldigkeit). • Trost, sich in der Hand des Schöpfers zu wissen; Er garantiert für die Erfüllung dessen, was Er verheissen hat.
Jerusalem als Taumelkelch und Laststein (Verse 2-3) • Jerusalem: Stadt, in der Gott Seinen Namen wohnen lassen will; es werden hier zwei endzeitliche Belagerungen Jerusalems beschrieben. • Taumelkelch: Grosse Trinkschale, gefüllt mit Alkohol (vernebelt das klare Denken, macht die Schritte des Menschen unsicher); gilt den Völkern ringsum; Teilerfüllung durch die Feindschaft der islamischen Länder seit der Rückkehr Israels (Gier nach Jerusalem wie ein Rauschtrank), wird andauern bis in die letzte Zeit (Belagerung durch islamische Allianz in der Endzeit mit dem Ziel Israel auszulöschen und Jerusalem einzunehmen). • Laststein: Schwerer Stein, an dem in Wettkämpfen die Kräfte gemessen wurden durch Versuch, ihn zu stemmen; wer ihn loslassen musste, verwundete sich schwer, oft sogar tödlich; gilt allen Völkern weltweit => kann unmöglich erfüllt sein; vermutlich in Verbindung mit der Sammlung in Harmageddon; möglicherweise werden verschiedene Mächte versuchen Jerusalem in ihren Besitz zu bringen; kurzfristig mag es gelingen (14,2); langfristig ist es ein tödlicher Kampf gegen den Herrn selbst (Offb. 19,19).	Anwendung • Gottes Name möchte auch in der Gemeinde wohnen, es ist ihre Aufgabe, Ihn zu verherrlichen. • Feindschaft gegen Gottes Volk ist in letzter Konsequenz Feindschaft gegen Gott selbst (vgl. Ps. 83); dasselbe gilt auch für Feindschaft gegen Seine Gemeinde; sie steht unter Gottes Schutz; niemand kann sie unbestraft antasten. • Letztendlich steht immer Satan hinter solchen Zerstörungsversuchen, er möchte Gott als Lügner darstellen, aber es wird ihm nicht gelingen.

- **Über Juda wird es kommen:** Meint das Gericht durch die Belagerung Jerusalems wegen der Ablehnung des guten Hirten und der Annahme des törichten Hirten; führt zur grössten Bedrängnis der Juden, die dem Überrest Israels die Augen öffnet und ihn zur Umkehr bringt (vgl. Sach. 13,8-9); Reihenfolge des Gerichts: Zuerst Jerusalem, dann Nationen (Jes. 51,17ff).

- Konflikte rund um Israel sind heilsgeschichtlich bedeutsam; Israel soll auf das 2. Kommen des Herrn vorbereitet werden (Ereignisse so einordnen).
- Wichtigkeit, dass zuerst die eigene Kraft gebrochen wird (vgl. Motto der Armee Israels: Nie wieder ein Holocaust; wir werden uns selbst verteidigen); erst wenn diese Kraft gebrochen wird, greift der Herr ein.

Das Eingreifen des Herrn / äusserliche Errettung Jerusalems (Verse 4-9)

- **Ausgangslage:** Jerusalem wird am Ende seiner eigenen Kraft sein. 5x an jenem Tag = Tag der Versammlung aller Heidenvölker gegen Jerusalem.
- **Schlag der Pferde & Reiter:** Verwirrung, Wahnsinn, Blindheit (werden als Fluch über Israel genannt in 5. Mose 28,28; diese Flüche treffen zuletzt die Feinde Israels, wenn der Herr ihre Kraft brechen wird; vgl. Ps. 76,7-8).
- **Offene Augen Gottes:** Beginnt mit Aber (Gegensatz); der Herr wird aufmerksam hinsehen auf Israels Drangsal und als Folge davon eingreifen.
- **Ermutigung der Fürsten:** Entweder: Die Bewohner Jerusalems sind eine Stärke für die Fürsten (die evtl. in Bozra im Exil sind); oder: Die Bewohner Jerusalems stärken sich in ihrem Gott, was die Fürsten sehen werden. Ihren Gott: Dies war Gottes Angebot an Israel von Anfang an (2. Mose 6,7) und war Israel als Segen bei Gehorsam verheissen (3. Mose 26,12).
- **Fürsten als Gerichtswerkzeug:** Wie Feuer zwischen Holz und Stroh; sie werden die Feinde ringsum, im Süden & Norden verzehren (Antwort auf Vers 2); der Herr kämpft, braucht dafür aber auch sein Volk (vgl. 10,5).
- **Jerusalem wieder bewohnt:** Die Juden werden heimkehren (Jes. 27,13), Jerusalem wird wieder aufgebaut und von einem erlösten Volk bewohnt (Sach. 8,8); ganze Völker werden weichen, Jerusalem wird wieder bewohnt sein wie einst; Erfüllung der Verheissung an David (2. Sam. 7,10).
- **Reihenfolge der Errettung:** Zuerst die Zelte Judas, dann Jerusalem; die Zelte deuten ein vorübergehendes Wohnen an (möglicherweise ein Hinweis auf die geflohenen Juden in Bozra, wo der Herr zuerst Seinem Volk zu Hilfe kommen wird; vgl. Jes. 34+63); der Grund: Kein Stolz und keine Selbsterhebung des Hauses Davids und der Bewohner Jerusalems.
- **Beschirmen Jerusalems:** Betont den Schutz (wie ein Schild) und die Sicherheit; vgl. Jes. 31,5; 2. Kön. 19,34-35 (Vorbild zur Zeit Hiskias).
- **Stärkung der Juden:** Die Schwächsten/Strauchelnden wie David (der grösste Kriegermann Israels durch Gottvertrauen); das Haus Davids wie der Engel des Herrn (übernatürliche Kräfte; vgl. 2. Kön. 19,35).
- **Der Kampf ist Sache des Herrn:** Nicht die Stärke der Menschen führt zum Sieg; es ist das Trachten des Herrn, das die Belagerer Jerusalems vertilgen wird (vgl. Sach. 14,2; Joel 4,2); keiner Waffe, die gegen Israel geschmiedet wird, wird es gelingen (Jes. 54,17 = Antwort auf V3).
- **2 Überraschungen:** 1. Keine Siegesfeier, sondern eine nationale Trauer für Israel, weil es den erkennen wird, der den Sieg geschenkt hat (V10); 2. Auch ein Überrest der Belagerer hat eine herrliche Zukunft (Sach. 14,10).

Anwendung

- Nutzlosigkeit, sich auf Pferde (eigene Hilfsmittel) und Reiter (eigene Stärke/Können) zu verlassen; diese Dinge kommen unter das Gericht; alles, was dagegen aus Glauben gewirkt wird, bleibt bestehen.
- Unser Gott sieht auch unsere Nöte; Er wird helfend eingreifen zu Seiner Zeit; wir dürfen bei Ihm Zuflucht nehmen (vgl. 2. Chr. 16,9; Jes. 41,10-11).
- Entscheidende Worte: *durch* (den Herrn = Er ist die Quelle ihrer Kraft); *ihren* (Gott = drückt persönliche Beziehung aus); wenn Er unser Gott ist und wir alles in Ihm haben, dürfen wir auch in Bedrängnis getrost sein; suchen wir unsere Stärke im Herrn und leben in der Beziehung zu Ihm.
- Der geistliche Kampf (z.B. gegen die Sünde, für den Dienst des Herrn) ist Sache des Herrn; Er geht voran; doch dies ist keine Aufforderung zu Passivität, sondern wir sollen uns gehorsam von Ihm gebrauchen lassen.
- Es braucht das Kommen des Messias, damit Jerusalem zu einer bleibenden und sicheren Heimat für Sein Volk wird; zuerst muss die eigene Kraft Israels zerbrochen werden (gilt auch für uns).
- Unser Herr wird das Geringe, Schwache zuerst erretten, um das, was sich selbst erhebt, zu demütigen und um zu zeigen, dass der Sieg und die Rettung nicht durch menschliche Kraft und Methoden errungen werden.
- Warnung vor Stolz und geistlichem Hochmut; niemand kann sich rühmen vor dem Herrn, unser einziger Ruhm ist Christus (Röm. 3,27; 1. Kor. 1,31).
- Mögen wir diesen Schutz immer wieder suchen; wenn Er beschirmt, kann unserem inneren Menschen trotz äusserer Bedrängnis nichts geschehen.
- Der Herr ist derjenige, der uns stark macht, selbst in unserem Straucheln; Er gibt den Müden, die auf Ihn harren, Kraft und Stärke genug (Jes. 40,29-31); Wichtigkeit, die Stärke in Ihm, nicht in uns, zu suchen!
- Alle bösen Pläne gegen Gottes Volk werden scheitern und kommen unter ein göttliches Gericht.